

SOLINGER AGENDA-PREIS

Preisträger des Jahres 2019



Flüchtlingshilfe für Lesbos



Evangelische Kita Rupelrath – Fridays for Future-Kita-Projekt



Fridays for Future-Ortsgruppe Solingen



Flüchtlingshilfe auf Lesbos

Preisträger Solinger Agenda-Preis 2019

Familiäre Verbindungen zur griechischen Insel Lesbos und die humanitäre Notlage einer großen Zahl an Flüchtlingen, die auf Lesbos Schutz vor Bürgerkrieg, Unterdrückung und Not suchen, nahmen Ioanna Zacharaki und Konstantin Eleftheriadis zum Anlass, um mit der „Flüchtlingshilfe auf Lesbos“ eigene Beiträge zur Verbesserung der Situation zu leisten. Von Beginn an werden sie inhaltlich und organisatorisch vom Diakonischen Werk und dem Evangelischen Kirchenkreis Solingen unterstützt, erhalten Hilfe und Spenden vieler weiterer Institutionen und privater Unterstützerinnen und Unterstützer und arbeiten vor allem eng mit zahlreichen, ehrenamtlich getragenen Hilfsorganisationen auf Lesbos zusammen.



Für die ursprünglich knapp 90.000 Einwohnerinnen und Einwohner der Insel stellt die seit 2015 sehr hohe und kontinuierliche Ankunft von Flüchtlingen (2015 und 2016 kamen mehr als 650.000), ihre Unterbringung und Versorgung eine extrem große Herausforderung dar: Beispielweise hat das Camp Moria inzwischen mehr als viermal so viele Flüchtlingen wie vorgesehen aufgenommen, was zu absolut inhumanen Verhältnissen führt.



Aufbauend auf Besichtigungen der Flüchtlingslager und Hotspots sowie persönlichen Gesprächen mit Akteuren vor Ort konzentrierte sich die Unterstützung zunächst darauf

- die von Ehrenamtlichen getragene Flüchtlingsunterkunft PIKPA für Familien mit Kindern und kranken Menschen zu unterstützen;
- den Transport von Flüchtlingen von Molyvos, wo die meisten Neuankömmlinge landen, zur Inselhauptstadt Mytilini zu organisieren und zu finanzieren (zwecks Registrierung);
- den Flüchtlingen in der Zwischenstation „Agkalia“ auf Kalloni zu helfen;
- die Erstversorgung mit Wasser u. Lebensmitteln, z.B. im Hafen, zu unterstützen u.v.w.m.





Außerdem wurde mit der Initiative „Journey back to Lesbos“ zusammengearbeitet. Sie besteht aus ehemaligen Flüchtlingen, die in den Jahren 2008 und 2009 auf Lesbos erstmals europäischen Boden betreten haben. Sie leben jetzt in Europa, ihr Asylverfahren ist erfolgreich abgeschlossen und sie erinnern sich noch gut an ihre Erfahrungen auf Lesbos. Sie kommen auf die Insel zurück, um Neugestrandete zu unterstützen und als Dolmetscher zu arbeiten. Mit der Initiative wurden z. B. über 25 Rollstühle aus Hamburg nach Mytilini für bedürftige Personen transportiert.

Seit 2016 arbeitet die Flüchtlingshilfe eng mit den griechischen Initiativen „Syniparxi“ und „Iliaktida“ zusammen, deren Aktivitäten sie auch finanziell unterstützt.

„Syniparxi“ setzt sich besonders für minderjährige Kinder, Jugendliche und Frauen ein. Die Mitglieder organisieren und begleiten u.a. Bildungs- und Freizeitaktivitäten in den Flüchtlingscamps Moria und Karatepe. Und sie fordern einen menschenwürdigen Umgang mit den Flüchtlingen in den Camps ein.

„Iliaktida“ setzt sich dafür ein, dass Kinder und kranke Flüchtlinge außerhalb der Camps untergebracht werden, medizinisch und psychologisch versorgt werden sowie Beschäftigungsangebote erhalten. Wichtig ist Ihnen, den Menschen Achtung und Würde zurückzugeben.

Das Handeln der Solinger „Flüchtlingshilfe auf Lesbos“ setzt wichtige Zeichen für Humanität und ein Europa, das für den Schutz grundlegender Menschenrechte steht. Gerade vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse auf Lesbos und an der türkisch-griechischen Grenze ist das engagierte Verteidigen dieser Rechte und Werte als Basis einer zivilisierten Gesellschaftsentwicklung und Welt wichtiger denn je!



Die **Flüchtlingshilfe auf Lesbos**

erhält den

Solinger Agenda-Preis 2019

für die aktive Unterstützung von Menschen auf der Flucht, die in prekären Verhältnissen um eine humane Unterbringung und ein menschenwürdiges Leben kämpfen.

Die Initiative von Ioanna Zacharaki, Konstantin Eleftheriadis, dem Diakonischen Werk und dem Evangelischen Kirchenkreis leistet Nothilfe und verteidigt damit unsere gemeinsamen europäischen Werte zum Schutz der Menschenrechte.

Unterstützungsmöglichkeiten

Spenden werden weiterhin dringend benötigt und kommen direkt vor Ort an. **Spendenkonto:** Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Solingen
Stichwort „Lesbos“

Stadtparkasse Solingen

IBAN: DE45 3425 0000 0000 0288 03



Ansprechpartnerin und Ansprechpartner

Ioanna Zacharaki

E-Mail: i.zacharaki@diakonie-rwl.de

Fon: 0211 639 8253

Konstantin Eleftheriadis

E-Mail: konstantin.elftheriadis@evangelische-kirche-solingen.de

Fon: 0212 287225

Evangelische Kita Rupelrath – Fridays for Future-Kita-Projekt

Preis des Oberbürgermeisters 2019

Die evangelische Kita Rupelrath setzt auf Klima- und Umweltschutz als Thema selbstbestimmten Lernens. In ihrem „Fridays for Future Kita-Projekt“ macht sie z.B. Abfallvermeidung, schonende Mobilität und Artenschutz für die Kinder altersgerecht erfahrbar. So werden die Kinder ermutigt, alltägliches Handeln zu betrachten und im demokratischen Prozess andere Möglichkeiten auszuprobieren.



Die Evangelische Kita Rupelrath in Aufderhöhe betreut 64 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren. Sie engagiert sich für Klima- und Umweltschutz, Solidarität und soziale Gerechtigkeit. Die Fridays for Future-Bewegung gab im Frühjahr 2019 den Anstoß, diese Aktivitäten zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auszubauen und ein „Fridays for Future-Kita-Projekt“ zu initiieren: Seitdem gibt es immer freitags spezielle Angebote, die das selbstbestimmte Erlernen eines verantwortlichen Handelns in der Einen Welt in den Mittelpunkt stellen.

Die Aktionen finden in homogenen wie auch gemischten Altersgruppen statt. Sie nutzen den Entdeckergeist der Kinder, die aktiv in Planungs- und Entscheidungsprozesse einbezogen werden, und arbeiten mit externen Partner/innen sowie Eltern und Familienkreisen zusammen.

Bisher wurden z.B. folgende Themen und konkrete Maßnahmen umgesetzt:

- Abfall- und Plastikvermeidung: Filme über Plastikmüll in der Welt, Frühstücksbrote ohne Plastikverpackung, Herstellung von Papiertüten, Abfallprojekt mit der Verbraucherzentrale NRW;
- Gesunde, klima- und umweltschonende Ernährung: Wechsel des Caterers, geringerer Fleischkonsum, Einkauf von Obst und Gemüse beim örtlichen Einzelhändler;
- Umweltschonender Konsum: Zusammenarbeit mit dem Reparatur-Café Ohligs, Herstellung von Seife, faire Putzmittel, Einführung einer „Wasserpolizei“ und einer „Lichtpolizei“
- Natur- und Artenschutz: Einsetzen von Keimlingen, unterstützt vom Naturschutzbund Deutschland e.V. (Nabu e.V.);
- Mobilität: Vermehrter Einsatz des Fahrrads auf dem Weg zur Kita (Eltern) und vieles weitere mehr.



Den Projekten gehen Angebote voraus, bei dem die Kinder lernen, Alltagshandeln zu hinterfragen sowie selbst Lösungen zu suchen und zu erproben. So erlernen schon Kita-Kinder demokratische Prozesse und erfahren Selbstwirksamkeit.



Das **Fridays for Future-Kita-Projekt** der **Evangelische Kita Rupelrath**

erhält den

Sonderpreis des Oberbürgermeisters

für das beispielhafte Engagement, mit dem Klima- und Umweltschutz, Solidarität und soziale Gerechtigkeit im Alltag der Einrichtung verankert und kindgerecht vermittelt werden. Mit den Aktivitäten gelingt es, dass Kinder ihr alltägliches Handeln in den Blick nehmen, im demokratischen Prozess neue Möglichkeiten erproben und Selbstwirksamkeit erfahren.

Unterstützungsmöglichkeiten

Die Kita Rupelrath lädt alle ein, in ihrem jeweiligen Umfeld, aktiv zu werden und ein nachhaltiges Handeln im Alltag zu verankern.

Wer Ideen hat, den Kindergarten in seinen Aktivitäten zu begleiten (z.B. Durchführung einer kindgerechten Freitagsaktion), ist ebenfalls herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin

Ev. Kita Rupelrath

Leiterin: Lisa Hornung

Gillicherstr. 29a, 42699 Solingen

Fon: 0212 651 324

E-Mail: kita_rupelrath@bethanien-stiftung.de

Fridays for Future–Ortsgruppe Solingen

Junger Agenda-Preis 2019 – gestiftet von den Wirtschaftsjunioren Solingen e.V.

Wir müssen jetzt etwas tun und wirksamer und schneller Handeln, um der Bedrohung durch den Klimawandel zu begegnen!



Die Fridays for Future-Ortsgruppe Solingen (Fff) ist Teil der inzwischen weltweit verbreiteten Jugendbewegung, die sich für eine wirksame Klima- und Umweltschutzpolitik auf globaler, nationaler und lokaler Ebene einsetzt. Seit den von Greta Thunberg im August 2018 begonnenen „Schulstreiks für das Klima“ in Schweden sind inzwischen weltweit junge Menschen aufgestanden und aktiv geworden, unter ihnen auch viele in Solingen.

Hier haben im Februar 2019 Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende, junge Berufstätige und politische Jugendorganisationen einen Aktivenkreis gegründet und als Fff-Ortsgruppe Solingen seitdem mehrere lokale Kundgebungen organisiert, Aktionen und Demos in der Region unterstützt, ein Netzwerk von jungen (und älteren) Klimaschutzakteuren aufgebaut, einen lokalspezifischen Forderungskatalog ausgearbeitet und diesen in der Öffentlichkeit präsentiert. Damit haben sie eine Auseinandersetzung, auch in den politischen Gremien und Fraktionen, angestoßen mit dem Ziel, dass diese die extrem hohe Dringlichkeit des Klimaschutzes und des konsequenten politischen und gesellschaftlichen Handelns anerkennen.

Die Fff-Ortsgruppe Solingen trägt dazu bei, dass (über die bundesweiten Fff-Forderungen hinaus) lokales Handeln für mehr Klimaschutz und Nachhaltigkeit weiter an Fahrt gewinnt, dass sich andere Bevölkerungskreise wie Eltern, Großeltern, Wirtschaft und Wissenschaft, der Bewegung anschließen und den Handlungsdruck erhöhen. Die Gruppe leistet dafür organisatorische und inhaltliche Arbeit, die mit einem hohen persönlichen Einsatz und Engagement verbunden ist.



Solinger FfF-Forderungskatalog

Die Solinger Ortsgruppe schließt sich einerseits den bundesweiten Forderungen an die Politik an! Diese sind:

- „Nettonull“ bis 2035 – der CO₂-Ausstoß darf nicht über dem liegen, was die Natur umwandeln kann;
- Kohleausstieg bis 2030;
- 100% erneuerbare Energieversorgung bis 2035.

Entscheidend für die Einhaltung des 1,5°C-Ziels des Pariser Klimaabkommens ist, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Deshalb fordert FfF zudem ab sofort:

- das Ende der Subventionen für fossile Energieträger;
- Abschaltung von 1/4 der Kohlekraft;
- eine CO₂-Steuer auf alle Treibhausgasemissionen. Der Preis für den Ausstoß von Treibhausgasen muss so hoch werden wie die Kosten, die dadurch für derzeitige und zukünftige Generationen entstehen. Laut Umweltbundesamt sind das 180 € pro Tonne CO₂.

Für die Solinger Ortsgruppe ist wichtig, dass die Verwirklichung dieser Forderungen sozialverträglich gestaltet wird und keinesfalls einseitig zu Lasten von Menschen mit geringem Einkommen geht.

Die **Fridays for Future-Ortsgruppe Solingen**

erhält den

Jungen Agenda-Preis

für ihren großen Einsatz, mit dem sie ein wirksameres Handeln für Klimaschutz und Nachhaltigkeit auch auf lokaler Ebene einfordert und sich als Teil der weltweiten Jugendbewegung dafür stark macht.

Ihre öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten sowie der lokalspezifische Forderungskatalog richten sich an politische Vertretungen sowie die breite Bevölkerung. Beides trägt dazu bei, dass sich Eltern, Großeltern, Wirtschaft und Wissenschaft der Bewegung anschließen.



Des Weiteren ist es der Solinger Ortsgruppe wichtig, dass die politischen Gremien in Solingen verbindlich anerkennen, dass der Klimawandel eine globale Bedrohung für sämtliche Lebewesen darstellt und nur durch konsequente politische Entscheidungen – auch auf lokaler Ebene – aufzuhalten ist. Deshalb fordern sie die Anerkennung des Klimanotstandes.

Sie verbinden damit zudem einen lokalspezifischen Forderungskatalog. Dieser beinhaltet zahlreiche konkrete Ziele und Maßnahmen, die von der konsequenten Umsetzung der Solinger Nachhaltigkeitsstrategie über effektive Schritte zur nachhaltigen Ressourcennutzung bei Bau- und Stadtentwicklungsvorhaben über die Reduzierung neuer Flächenversiegelungen und die Ausweitung stadtweiter Flächenbegrünungen bis hin zu Flächenbegrünungen bis hin zu einer konsequenten Verkehrswende reichen.



Unterstützungsmöglichkeiten

Alle jüngeren Solingerinnen und Solinger sind herzlich eingeladen, sich zu engagieren: Sie können z.B. die angekündigten Demonstrationen oder Veranstaltungen angekündigte Demonstrationen oder Veranstaltungen besuchen oder im Netzwerk der Fridays for Future-Ortsgruppe aktiv werden.

Auch „ältere“ Solingerinnen und Solinger sind als „Parents for Future Solingen“ organisiert. Diese Gruppe ist offen für ALLE erwachsenen Unterstützerinnen und Unterstützer – ob sie nun selbst Kinder haben oder nicht.



Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Fridays for Future-Ortsgruppe Solingen

<https://fridaysforfuture.de/forderungen/>

E-Mail: solingen@fridaysforfuture.de

Lenja Königs, E-Mail: lenja.koenigs@gmx.de

Isabel Hofmann, E-Mail: isabel@hofmann.bike

Sophia Böhm

Parents for Future

E-Mail: solingen@parentsforfuture.de

<https://parentsforfuture.de/de/solingen>

Tobias Krüger; Fon: 01762 007 3312

Herausgegeben von:

Klingentadt Solingen

Der Oberbürgermeister

Büro Oberbürgermeister

Strategiebereich Nachhaltige Entwicklung

Walter-Scheel-Platz 1, 42651 Solingen

Druck Klingentadt Solingen, Druckerei

Gedruckt auf nach „Der Blaue Engel“ zertifiziertem Papier.

